

1372. Hans v. Hertenstein wird von Kraft und Gottfried v. Hohenlohe belehnt mit dem Kirchsaß zu Billingsbach und Anderem. O.N.=B. G. 309.

1374. Eberhard v. Hertenstein, Pfarrer zu Wachbach, erhält das Recht, das Gericht dort zu besetzen. Z. 1849, 87.

Im Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim erscheinen ohne Angabe der Jahreszahl:

19. Febr. Johannes famulus de hertenstein, qui contulit XXV libr. hall. pitanciae, vineam in Arenken (Öhringen?) emtam etc. Z. VI, 85.

14. März. Peragitur obitus domicellarum de Hertenstein, Agnetis videl. Lucie et Katharine que sepulte sunt nobiscum-que legaverunt annuatim 1 \mathfrak{t} hall. de bono in Pruchlingen. Item post obitum Agnetis et Margarethe de Hertenstein cedunt pitancie IV maldra avene de huba Rabenolzhusen. Z. VI, 85.

22. Juni. Annivers. Hetewigis et Agnetis de Brunnen de Hertenstein (?) et fratres habent 1 \mathfrak{t} de bonis in villa Bernoltzhusen. Z. VI, 87.

17. Sept. obiit Fr. Eberhard de Hertenstein. Z. VI, 90.

Nach Wibel II, 277. zeigt das Siegel Zürchs v. Hertenstein, Pfarrers zu Billingsbach, das Haupt Johannes des Täufers auf einer Schüssel, das Walters v. Hertenstein jun. den Hals und zurückgebeugten Kopf eines Einhorns.

4. Aus dem Reißbuch anno 1504.

Herausgegeben durch J. v. Weech in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 26. Bd., 2. Heft, 1874; auch besonders abgedruckt Karlsruhe, Braun 1874.

Der bairische Erbfolgekrieg 1504 hat bekanntlich Württemberg beträchtlich, mehr als alle früheren Kriegszüge seiner Fürsten zusammen, vergrößert, am meisten in unserem Vereinsgebiet, wo die Erweiterung an Land und Rechten die vormalig pfälzischen Besitzungen: Städte und Aemter Möckmühl, Neuenstadt und Weinsberg, Grafschaft Löwenstein, Schloß Stettenfels nebst Gruppenbach und fast den ganzen Zehnten in Heilbronn begriff. Die Geschichte des Kriegs ist von Heyd und Stälin mit bekannter Meisterschaft geschrieben; die jüngste Zeit hat uns in der oben angeführten Karlsruher Publication eine werthvolle Bereicherung unserer Kunde von Land und Leuten, Bewaffnung und Kriegführung im Beginn des 16. Jahrhunderts gebracht. Das im Besitz des Großh. badischen General-Landesarchivs befindliche „Reißbuch anno 1504“ war eine Art von Geschäftsjournal für die Kanzlei des Kurfürsten Philipp von der Pfalz und enthält in 15 Abschnitten eine Zusammenstellung aller Kriegsvorbereitungen der Kurpfalz, eine Aufzählung der aufgebotenen und angeworbenen Ritter und Knechte, endlich eine Sammlung der Absagebriefe, Feind- und Fehdebrieve von beiden kriegführenden Seiten. Wir heben das unser Gebiet Betreffende aus.

1. Voraus geht das, auch uns zum Verständniß des Folgenden nöthige, Regulativ für die **Ausrüstung der Mannschaft und der Wagen**. Die gewer der reyhleut, so gemustert sein. Zum ersten spieß: ein helicher sol haben sein guten Schwyher spieß, achtzehn schuch lang mit ein geherten eisen, ain langen deggen, ain pyhel (Beil) mit ein langen stil, das er in ein ring an die prust oder sein girtel henden mög. Item krepß (Brustharnisch) goller (Halsbekleidung) rucklin, bedelheublin; die hend und arm nach

notturft, darzu dry par dyheling (Bedeckung des Oberschenkels). Die buchsenhigen sollen haben: handtbuchsen wol zugerüst, lang degen, byhel mit langen stilln, an die gurtel henden; kreß, goller, rudlin, heublin, die arm versehen nach notturft und nichts an henden. Die helmpardter sollen haben: helm-pard, lang degen, byhel mit langen stiheln an der gurtel, kreß, goller, rudlin, beckenheublin, die arm und hendt versehen nach aller notturft. Die reißwagen und ir furlüt sollen geschickt sin wie nach stet: Item ye zweinzig reysen (Reis = Kriegsleute) sollen ein wagen haben. Item die wagen sollen wol gement (bespannt) sein. Item jeglicher wagen soll haben 4 knecht, daruff wartent, zwen farknecht und zwen fußknecht. Die farknecht sollen kreß, goller und heublin, ein langen degen oder wagenmesser, ain guten flegel mit eyßen beschlagen, an einer eyßin kettin oer ungerischen römen (Riemen) ain par sporn und zwen wagen-sattel mit fürn mit iren gurten; die fußknecht sollen auch kreß und goller han und lang degen und helm, parden und ein schurzli über den harnisch (zum Decken des Unterleibs). Item die wagen sollen haben ein hohen leiterbom und zeinen (Korb) ihr hobel (Verdeck) und daruff ein deck oder blahen, zwei fenlin halbird: uff einer sytten Pfalz und der andern sytten des ampts oder flecken, die sie schicken, zeichen oder schilt, auch straubuchsen (Streifbüchsen an den Achsen). Item an yedem wagen zwei hengbretter, ain eyßin kettin, dreher klaster lang mit hecklin zu schließen, sehl und strick zu notturft. Item bey dem wagen und daruff zu haben zwu schuffel, zwen bickel, zwen kerst, zwu radthawen (Hauen zum Begräumen des den Rädern im Weg Stehenden) zwen narden oder mielterlin (Diminutiv von Mulde), darin man erden tregt, zwu holzächst, diechbarn (Balken) und stecke, sicheln, sensen und sehl zur furderung. Item ein yeder knecht sol dem fursten zu eren sein besten kleyder an haben. Item ein starcken bawm sol er uff die lüngen (schwäb. Leichse, Leizel, Holz zur Befestigung der Wagenleiter und Achsstange; Schmid, Schwäb. Wb. 352.) henden mit starcken seilen, als lang der wagen ist.

2. Musterung der Ämter. Das amt zu Mögkmule mit den dorfer Rechten, Widern, Alnhausen, Jagsthusen, Underkessach, Ruffen, Korp, Liebenstat, Senffeld, Mulbach, Bilschen, Lampolzhusen, Siglingen, Kreßlach (lies —bach), Zuttingen, Abmaßstat, Meidenhelden (lies Meiß—), Rycherzhusen und Bittelbütern. Item achtzig zwen man spieser, item 29 bühsenschutzen, item 49 helmparden. Summa 160 man. Item 9 wagen, fur 20 ein reißwagen, item 2 spyßwagen (Proviantwagen), einer wein bom (Weinbaum, wie beim Weinführen), der ander leiter und flechten, item ein strytwagen; ob sie den nit hon, pferdt darzu und zu Heydelberg den zu nemen.

Des ampts zu **Neuenstat am Kocher**, gemustert mit den dorfern Pretlach, Sulzbach, Gohsheim und Steinfeldt. Item 43 mit langen spiesen, item 16 mit handbüchsen, item 21 mit helmparten. Summa 80 man. Item 4 reißwagen, item 2 spyßwagen, einer mit win bomen, der ander mit leitern und flechten, item 1 strytwagen, ob sie den nit haben, zu Heydelberg zu finden.

Des ampts zu **Weinsperg** ist gemustert mit disen dorffen Eberstatt, Wilspach, Beringerswyle, Schwabbach, Sibeneich, Preßfeldt, Koppach, Bizfeldt, Höhenriet, Affaltarach, Sülzbach, Granßen, Elhoffen, Grosseneßessen, Waldpach und Dinpach. Item 95 spieser, item 40 bühsenschitzen, item 52 helmparter. Summa 187 man. Item 10 reißwagen, item 5 spyßwagen, 3 mit wein bomen und zwen mit lethern und flechten, item 1 strytwagen, und ob sie den zc. (Folgen die Ämter Besigheim, Bretten zc.)

Dise nachgenanten Swiczer spiß sollen by den zolschreiber zu Manheim funden werden und die uff den ampten bezaln eyn schafft mit dem yßen fur 5 albus, sollen inbracht werden unserm gnedigen hern zu verrechen. Item 100 gein Mosebach, item 60 gein Weinsperg, item 30 zur Neuenstat am Kocher, item 80 gein Neckmülen . . .

3. Befehlshaber. Darunter Zeißsolff von Adelzheim, hauptman des fußfolgs, Jorg von Rosenberg, hauptman.

4. Geschütze in den Städten. Summarum 985 hakenbüssen. Davon in Neckmül 11 kupfren hakenbüssen, item 3 kupfren hakenbüssen Phillips Stompff zu Domneck mins gnedigen herren sint. Neuenstat am Kocher 13 kupfren hakenbüchsen. Weinsperg 18 kupfren hakenbüssen . . .

5. Bericht der Amtleute über die Mannschaft ihrer Ämter und deren Ausrüstung . . . Das amt zu Winsperg mit sein underambten. Item 700 mann im amt Winsperg. Item 307 man im amt Newenstat. Item 800 man im amt Meckmulen mit den dorfern in zent gehörig. Item in den dreien ampten sind 300 Buchsenschuzen, sust sin sie gerist mit langen spießsen, armbrosten, swinspiesssen, helbarten, mit harnesch, isenhut, krepfen, gollern und blechhenschuch, und sagen, sie haben bißher nit über 300 zu reisen gesannt, aber man hat sie zu hohen und zu mindern; auch 15 reißwagen mit flechten. Summa 1807 man durch einander gerist und ungerist. Diß ampt (Weinsberg) sol haben 7 spyswagen mit leitern und flechten. Meckmulen und Newenstat 4 spyswagen mit leitern und flechten.

6. Verzeichniß herrschaftlicher und zu entleihender Geschütze, die nach Heidelberg gebracht werden sollen . . . Item 2 steinbussen (Büchsen, welche Steinkugeln schoßen, Karthaunen) von Meckmule. Item 2 steinbussen von der Nuwenstat. Item die klein steinbuchs und ein slangen von Winsperg. . . Diese nachgeschriben geschosse soll man entlehen . . . Item 1 steinbuchs und zehen hakenbussen umb myn hern den meister (Deutschmeister). Item 1 steinbuchs, 1 slang und 10 hakenbussen umb hern Crafft von Hohenloe . . . Item 1 steinbuchs, 10 hakenbussen Plicker von Gemungen . .

7. Besichtigung aller Geschütze durch Zeisolf von Adelsheim.

(8. Bairische Ämter.)

9. Baulicher Zustand, Ausrüstung und Verprobiantirung der Schlösser . . . Meckmulen. Geschuß: Item $\frac{1}{2}$ schlangen uff dem thorn, item 12 hakenbussen im schloß. Profand: Item 47 fuder wins, item 430 malter korn, thun 602 malter Heidelberger, item 128 malter dinkels thut 199 malter Heid., item 87 malter habern, thut 161 malter Heid., item 8 malter zu brymel (Breimehl) gemacht, item 2 malter gersten zu kochen gemacht, item 3 malter erbes, item 1 zentner butern, 6 schyben saltz. Item not ist etlicher gebew am schloß, bolwerg, brustwere zc. Item not ist ein bwmaister zu schicken. Philips Stumpf (von Domeneck s. o.) ist gelwben anno XCII, zu fordern: Item 1 klein kupferin steinbuchs, 3 kupferin hakenbussen, item $\frac{1}{2}$ thonn bulfer, item 25 swefelring, 25 bussenstein, 20 \mathcal{R} bly. Mer zu Meckmul: 2 steinbussen mit aller zugehör hat man dannen geführt, item 2 halb thonnen verlegen bulfer ligen da, das man es besser. Item 104 werlicher mann, item 42 werlicher mann zu Rockem, item 76 werlicher mann Siglingen, Lampelshusen, Richerkshusen . . . Amt Winsperg. Item die gebw sin zimlich zugericht, hat es zimlich gerust uff thornen, muren, allein die notturft, die werlichen bw zu besichtigen, das man darzu schick verstendig; was man mer bwen sol, wolt er thun, ee die arbeyt der armen zu groß wurd. Im schloß Winsperg: Profand: Item 150 malter korn, item 400 m. dinkels, item 500 m. habern, item 150 fuder wins. An geschuß: Item ein grosse steinbuss mit ir zugehör, item 2 slangen mit ir zugehör, item 1 hßner boler, nit gefasset, item 18 hakenbussen, 10 handtbussen mit ir zugehör, item 3 thonnen bulfer, 1 thonn mit salteter, item 1 thonn mit lindencoln, item 1 kleins Feßlin mit swefel, 1 kubel mit hartz, item 100 swefelring, sin alt, item 4 herespennen (zum Glühendmachen der Kugeln?), item 4 alter fuwerwerger, sin alt, item 2 daffel bly, item 4 armbrost, nit fast gut, item 7 wynn (Binden zum Spannen der Armbrust), nit fast gut, item 2000 hußpfl (Hauspfeile) und 1000 beser hußpfl. Zu Winsperg in der stat: Item uff dem thorn hinder der kirch 2 hakenbussen und ein klein kamerbuchs mit kamern, hend in laden bulfer und bly. It. uff dem oberthor 2 hakenbussen und 1 kloßbuß mit 3 kamerbußlin. It. uff dem neuen thorn 2 hakenbussen und 1 kamerbußlin. It. uff dem untern thor 2 h. und 1 k. It. uff dem diebsthorn 3 h. mit aller zugehorung. It. 14 h. uff dem rathuß mit aller zugehorung: stein, bulfer und blye. It. 9 hantbussen uff dem rathuß, mit iren zugehorungen wol versehen. It. 1 thonnen bulfers, $\frac{1}{2}$ zentner bly. It. 1 thonn pfl und me uff dem rathuß. It. 1 schlangenbuchs, ist der stat underm rathuß. It. sind die thorn mit herten stein, rigeln und ander notturft wol versehen, auch bussen truchen (trocken), wie es der bussenmeister geordnet und geheissen hat. In der ordnung (s. o.) findt man die leute.

Zur Newenstat am Roher. Im schloß profand: It. by 400 malter an korn, it. by 500 m. an dinkel, it. by 900 m. habern, it. wins ein notturft. An geschuß: it. $\frac{1}{2}$ schlangenbuchs, it. 13 haken-

bussen, it. 2¹/₂ thonn bulser. In der stat profand: It. 360 m. forns, it. 500 m. und 22 dincels, it. 1126 m. haber. An bussen der stat: It. 5 hakenbussen, it. 16 hantbussen, it. bulser ein notturft . .

10. **Geschützpark.**

11. **Ausrüstung der Truppen im Felde.**

12. **Beschlüsse des Kriegsrathes . .** Item Jörg Pfahen von Nurnberg, den von Meckmule und andern me, die zu bussen schutzen mit steinbussen und schlangen zu bruchen sein, zu bestellen, das sie ander auch leren anzurichten.

13. **Fuhrwerk aus Klöstern.**

14. **Verzeichniß der von Kurpfalz aufgebotenen und angeworbenen Ritter und Knechte.** An 5 leger zu kommen gein Benzheim, Gemersheim, Alczey, Wynßberg und Bretheym . . Diese nachgenannten sollen sin zu Winsperg uff Montag nach Vocem Jocunditatis (13. Mai). Grave Asmus von Wertheym, Reinhart grave zu Rieneck (hat abgeschriben), grave Albrecht von Hoenloe (hat sin botschaft hergesant, in sins ußblibens zu entschuldigen), grave Ludwig von Lewenstein, Schenk Fryderich, Schenk Albrecht von Lymperg, Diether von Adelsheim, Conrad von Nuwenstein, Michel Bat von Rineck (ist dot), Crafft Gred von Kochendorff, Ulrich, Heinrich Caplan von Oden, Ber Rude von Bodiken, Fryderich, Jörg, Hannß, Lorenz von Rosenberg, Philips (ist wirttembergisch worden, vom glauben gefallen), Hartman Stumpf von Schweinberg, Bernhart, Philips von Berlichungen, Wylhelm (dot), Melcher, ritter, (frank) Sugel von Mergetheim, Martin von Sickingen der jung, Eberhard, Diether von Nypperger, Albrecht von Bachenstein*), Wylhelm von Stetten, Conrad Spys zu Heilbron, Wolff von Hartheym, Crystoff Rud von Colnberg, Wylhelm von Duren, Asmus von Chenheim, Bartholome Horneck, Wolfgang Lemlin, Philips Sweiger, Christoff von Gich, Jörg Hunt von Wengheim, Philips von Hagenbuch, Eberhart von Rydegk**), Asmus Hunt (dot), Raffan Lyninger von Lenburg***), Jörg Truchses.

Diese nachgenannten sollen uff Montag nach Voc. Joc. zu Bretheym sin . . . Marcolff von Widersheim zu Muwer . . ****), Orendel von Gemmingen (ist spad — später — geschriben gein Heidelberg).

Diese nachgeschriben sollen uff Montag nach Voc. Joc. zu nacht zu Heidelberg sein: Der Tutschmeister***** (abegekundet), Blycker, Orendel von Gemnyngen . .

Die zu dinst bestellt und im dienerbuch begryffen sint: . . Philips von Berlichingen . . Joß Grymmel zu Meckmül . . Schenk Fryderich von Lymperg, 100 und 40 gulden (zu sold) . . Emerich von Lewenstein, Rafan Leinger von Leinberg zu Rojaw (Roffach?) by Schontal, 1 Pferd, . . Adam Newrer von Meckmul, 1 pferd, 14 gulden, habern, hew, . . Conrat von Lewenstein . . Henne Dwertknecht zw Winsperg, 1 pferd . . .

Gelegen herbergen, da man die lut (so) man wirbt hine bescheiden mag. Von Franken: Winsperg, Meckmule, Moßbach, Aglasternhusen.

15. **Verbündete und Feinde des Kurfürsten von der Pfalz.**

. . Stette, die in der eynung sein: Worms, Spyer, Heilpron, Wimpfen, Wejell.

Das pfälzische Hofgesinde sendet Herzog Ulrich von Wirttemberg seinen Fehdebrief 22. Mai 1504. Mitunterschrieben: Philips Marschalg (von Wolfsberg), vizdom zur Nuwenstat, Zeißolff von Adelsheim, faut (Vogt) zu Heidelberg, Albrecht von Bachenstein . .

*) D. N. Künzelsau.

**) D. N. Öhringen.

***) Leinburg bei Klein-Gartach?

****) N. Heidelberg.

*****) Deutschmeister zu Horneck war 1499—1510 Hartmann von Stockheim.

Abjagende: Johans grave zu Hohenloe, Ernfrid von Belberg, Ernst von Rechenberg, Gog von Berlichen*), Wolff von Gundelkheim, Hans von Schrozberg, Hans von Gundelkheim, Bernhart von Berlichingen u. v. a. Die Helfer Herzog Ulrichs schicken Kurfürst Philipp ihren Fehdebrief 17. Mai 1504. Mitunterschieden: Hans Kreis von Horckheim, Philips Horneck von Hornstein (Hornberg?), Dietherich von Wiler der jung, Kasan von Talheim. Von Herzog Ulrichs wegen sagt dem Kurfürsten ferner ab: Jorg von Neuenstein. Graf Jorg von Hohenloe sagt dem Kurfürsten Philipp ab 26. Aug. 1504.

*) Gög v. Berlichingen war damals bei seinem Vetter Reidhart v. Thüngen, der mit absagte. In seiner Selbstbiographie schreibt er: und mußt mit im hinauff in daß land zu Beyern, daz mir nun hoch zuwider war; dann ich het zwen brüeder die waren pfalzgrevisch und wer auch gern uff der Pfalz seiten gewesen. Gesch. d. Ritters G. v. Berl. von F. Gf. Berlichingen-Rossach S. 34.

5. Die Denkwürdigkeiten Gögens²⁾ von Berlichingen,

deren Ausgabe in der bekannten verdienstvollen „Geschichte des Ritters Gög v. Berlichingen und seiner Familie“ von dem Grafen F. W. G. v. Berlichingen-Rossach. Leipzig 1861. die beste unter den vorhandenen 8 ist, werden in Müllers Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte, Neue Folge, III. Jahrg., 3. Heft. (Hannover 1874.) S. 129 ff. von Professor Begele in Würzburg einer sorgfältigen Kritik unterzogen, deren wichtigste Ergebnisse, mit Übergehung der Nürnberger Fehde von 1512, im Folgenden mitgeteilt werden.

1. **Gögens Beteiligung an dem württembergischen Kriege vom J. 1519.**)** Gög hatte nach fehdereichen Jahren mit allerlei Einbußen eine gewisse Ordnung in seine Verhältnisse gebracht; er erwarb die stattliche Burg Hornberg am Neckar und führte seine zweite Frau heim, nachdem die erste frühe gestorben war. Da streckt das Verhängniß die Hand nach ihm aus und reißt ihn plötzlich aus seiner Bahn. Herzog Ulrich von Württemberg hatte ihn im Anfang des J. 1518 zum Amtmann von Möckmühl gemacht, das ungefähr in der Mitte zwischen Jagsthausen und Hornberg liegt. Bald darauf verwickelte sich Ulrich in jenen Kampf mit dem Schwäbischen Bunde, der zunächst mit seiner politischen Vernichtung geendigt hat. Ganz Württemberg gieng für ihn verloren und als ein Flüchtiger mußte er in die Verbannung wandern. Unaufhaltsam war das Bundesheer nach der Einnahme Tübingens und Stuttgarts in nördlicher Richtung vorgedrungen und stand am 10. Mai 1519 bei Neckarsulm.***) Gög saß noch auf der Burg zu Möckmühl, entschlossen, wenn nicht die Stadt, so doch die Beste seinem Herrn zu behaupten. Es war dies aber eine völlig isolirte Stellung, und, wie die Dinge lagen, jeder Widerstand ebenso nutzlos als hoffnungslos. Gög war aber trotzig genug, es außs Äußerste ankommen zu lassen. Während das bündische Hauptcorps bei Neckarsulm sich lagerte, wurden zwei Fähnlein „bairischer Knechte“ vorausgeschickt, Möckmühl zu beobachten und einzuschließen. Die Stadt ergab sich sofort, die Burg aber wollte Gög auch jetzt noch halten. Auf die Stadt war er, weil sie sich kampflos ergeben, höchlichst erbittert und beschoß sie, die jetzt der Stützpunkt seines Feindes geworden war. Aber auffallenderweise mit Kriegsbedarf und Lebensmitteln schlecht

*) So (schwache Form) und nicht Gögens oder Gög's muß geschrieben werden. Anm. v. Begele.

**) So ist S. 133 u. 155 a. a. D. zu lesen.

***) So schreiben das alte Sulmana Begele und Mone (Quellenf. d. bad. L.-Gesch. 4.) Voigt, Gesch. d. deutschen Ritterordens gar, wie einige der unten angeführten Volkslieder, Neckars — Ulm.